

Emden

Nicht jeder Laden darf ins Neubaugebiet

AUSSCHUSS Stadt legte Vorgaben für Geschäfte am Eisenbahndock fest

Es stehen bis zu 3000 Quadratmeter zur Verfügung. Die zukünftigen Betriebe sollen den Geschäften in der Innenstadt keine Konkurrenz machen.

VON ALFRED MEIBORG

EMDEN - Hinter dem großen Bebauungsgebiet „Neuer Delft“ am Eisenbahndock in Emden soll ein Nahversorgungszentrum entstehen. Dort wird allerdings nicht je-

einen Interessenten gibt es. Der Betreiber des Edeka-Marktes in der Courbierestraße würde ins Baugebiet wechseln und sich gerne vergrößern. „Wir haben bereits Gespräche geführt“, sagte Fortmann. Der Edeka-Laden wäre am alten Standort gefährdet, wenn in unmittelbarer Nähe ein weiterer Discounter eröffnet, sagte SPD-Ratsherr Bernd Bornemann.

Heidrun Burfeind (SPD) und Hinrich Odinga (CDU) gaben zu bedenken, dass mit der Schließung des Edeka-Marktes die Senioren in der



des Geschäft zugelassen. Den Läden in der Innenstadt soll das Leben nicht unnötig schwer gemacht werden.

Wie Fachdienstleiter Ulrich Fortmann am Donnerstagabend im Stadtentwicklungsausschuss des Rates sagte, könnten in dem Gebiet zum Beispiel ein Vollsortimenter mit 1700 Quadratmetern Verkaufsfläche, ein Lebensmittel-Discounter mit 900 und Fachmärkte mit 400 Quadratmetern angesiedelt werden.

Wohnanlage am Schwanenteich keine Einkaufsmöglichkeit in der Nähe mehr hätten.

Ein Einzelhandelsgutachten sagt aus, dass auf der 3,2 Hektar großen Gewerbefläche ein Lebensmittelmarkt hin sollte, damit die Nahversorgung sichergestellt werden kann. Wie berichtet, beginnt demnächst der zweite Bauabschnitt am „Neuen Delft“. Dort sollen auf 26 Hektar insgesamt 200 Wohneinheiten entstehen.